

Verena Wein-Wilke  
Vordamm 14  
21640 Horneburg  
Tel.: 04163-3147  
Fax:04163-2696  
V.Wilke@stadlandfluss-horneburg.de  
www.gruene-kv-stade.de

■ Bündnis 90 / Die Grünen  
• V. Wein-Wilke • Vordamm 14 • 21640 Horneburg

Herrn  
Landrat Roesberg  
Landkreis Stade

**21680 Stade**

Horneburg, 03.02.2015

**Finanz und Personalausschuss 12.02.2015  
TOP 4 Bericht der Gleichstellungsbeauftragten**

Sehr geehrter Herr Landrat,

der vorliegende Bericht ist eine gute Grundlage, insbesondere auch für die Ausrichtung einer zukunftsorientierten Verwaltung. Dennoch nehmen wir mit Besorgnis zur Kenntnis, dass bisher bei den statistisch erhobenen Daten über die Erwerbstätigkeit keine ausreichende Abfragen mit geschlechtsspezifischen Merkmalen gibt. Ausdrücklich moniert wird im Bericht, dass es keine Erhebung über die Verteilung der Geschlechter in den Führungspositionen in Unternehmen des Landkreises gibt.

Wir nehmen zur Kenntnis, dass 12.056 Frauen im Gegensatz zu 6.931 Männern im Landkreis Stade in einer Beschäftigung mit geringfügiger Entlohnung beschäftigt sind und 65,1 % Prozent der Frauen ausschließlich von diesem Job leben. Während nur 1.614 Frauen im Gegensatz zu 2.419 Männern mit Diplom/Magister/Master oder Staatsexamen sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind. Besonders auffallend ist, dass 4.101 Frauen geringfügig beschäftigt sind, obwohl sie einen anerkannten Berufsabschluss haben davon 281 Frauen sogar einen akademischen Abschluss. Der Bericht stellt daher die berechnete Frage:

„Können wir diese Entwicklung im 21. Jahrhundert noch so hinnehmen, dass Frauen mit Kinderwunsch, die über eine hochwertige Ausbildung verfügen oder auch einen akademischen Grad haben, fast ausschließlich den Weg gehen, sich für die Kindererziehung aus dem Berufsleben zu verabschieden, ohne je vorher hineingekommen zu sein (S. 5).“

Dramatisch stellt sich auch die Situation der Alleinerziehenden im Landkreis Stade da. Laut Bericht waren 1.500 erwerbsfähige alleinerziehende Frauen 2013 beim Jobcenter gemeldet. Dazu stellt der Bericht fest:

„Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie muss allerdings noch hoffähig gemacht werden. Für dieses Thema zu sensibilisieren und praktische Lösungen zu finden wird für Politik und Wirtschaft im Landkreis Stade eine der gesellschaftlichen Herausforderungen der Zukunft sein (S. 6).“

Eine der Ursachen der schlechten Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird im Bericht deutlich benannt, in dem festgestellt wird, dass der Bedarf an Ganztagesbetreuung für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren noch nicht gedeckt sei. Und auch die Ganztagsangebote an Schulen regelmäßig quantitativ und qualitativ aufgrund der begrenzten Betreuungstage und -stunden nicht bedarfsgerecht seien. Der Bericht stellt klar, dass solange das Ganztagsbetreuungsangebot in den Schulen nicht verbessert werde, es weiterhin einen Bedarf an viel mehr Plätzen sowohl in Horten und Regelgruppen als auch in der Kindertagespflege gebe (S. 7) Es fehle auch an flexiblen Beschäftigungs- und Kinderbetreuungsangeboten (S. 15).

Bezüglich der Personalstrukturen der Kreisverwaltung stellen wir auf Führungsebene große Mängel in der Gleichbehandlung von Männern und Frauen fest. Zwar wird berichtet, dass eine weitere Dezernentin eingestellt wurde. Allerdings seien auf AmtsleiterInnenebene nur drei Frauen und 10 Männer eingestellt, wovon eine Frau in Teilzeit arbeite und nur zwei Frauen und 10 Männer seien als stellvertretende AmtsleiterInnen tätig. Auch im höheren Dienst lege nur 28,12 % des Beschäftigungsvolumens bei den beschäftigten Frauen. Trotz dieser alarmierenden Ungleichgewichts auf der Führungsebene im Landkreis Stade fehlt es bisher an dem durch das vor über drei Jahren am 1. Januar 2011 in Kraft getretene Niedersächsische Gleichberechtigungsgesetz (NGG) vorgeschriebenen Gleichstellungsplan (S. 9) und der Aufnahme der Gleichstellung in die Strategischen Ziele des Landkreises.

### **Ich beantrage daher für meine Fraktion**

- den Gleichstellungsplan für den Landkreis Stade gemäß § 15 NGG zu erstellen und dabei die überfällige schnelle Umsetzung der Gleichberechtigung auf AmtsleiterInnenebene und im höheren Dienst besonders zu berücksichtigen.
- die Gleichstellung der Geschlechter zukünftig in den strategischen Zielen der Kreisverwaltung (Vortext Haushaltsplan) zu verankern. Dabei ist insbesondere das Thema „Führung in Teilzeit“ im Hinblick auf eine realisierbare Umsetzung weiter voranzutreiben. Dies entspricht einer familienpolitisch zukunftsfähigen und nachhaltigen Verwaltung und die Kreisverwaltung sollte hier Vorbildfunktion übernehmen.

- bei zukünftigen Berichten und Expertisen sind die geschlechtsspezifischen Komponenten mit zu erheben, ggf. auszuwerten und einzubeziehen. Wobei auch nach Sozialdaten, insbesondere die Frage von Armut und Altersarmut, zukünftig geschlechtsbezogen zu differenzieren ist.
- die Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch wirkungsvolle Maßnahmen spürbar zu verbessern durch eine langfristige Kostenfreiheit der frühkindlichen Bildung und eine mittelfristige Begrenzung der Elternbeiträge auf 20 Prozent, wie vom Bundesgesetzgeber mit Ländern und Kommunen im Rahmen des KiföG vereinbart. Die Einschränkungen bei den Elternbeiträgen sind in die Verträge des Landkreises mit den Kommunen aufzunehmen. Soweit der Landkreis Stade Elternbeiträge direkt in Rechnung stellt, Kostenbeiträge für Kindertagespflege und Krippen gleichzustellen.
- die ungenügenden strategischen Ziele der Ganztagsangebote der Kinderbetreuung insbesondere an den Schulen bedarfsgerecht zu überarbeiten. Dazu zählt eine regelmäßige Bedarfsumfrage bei den betroffenen Eltern in den jeweiligen Städten, Gemeinden und Samtgemeinden.

### **Bündnis 90/Die Grünen fragen an**

- wie sichert der Landkreis Stade zukünftig die Besetzung der Positionen der AmtsleiterInnen und im gehobenen Dienst durch Frauen.

Ein deutlicher Schwerpunkt im Bericht der Gleichstellungsbeauftragten ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Maßgeblich ist dies eine Frage der Betreuungsangebote. Dieses soll aus Sicht Bündnis90Die Grünen umfänglich ausreichend, langfristig kostenfrei, mittelfristig kostengünstiger und vor allem vergleichbar und gerecht für Eltern werden.

Die Aufgabe delegiert der Landkreis überwiegend an die Kommunen. Dies führt zu unterschiedlichen Trägern, unterschiedlicher Umsetzung, unterschiedlichen Qualitäten und unterschiedlichen Kosten dieser Aufgabe.

Hier wäre der Landkreis stärker koordinierend gefordert. Wir bitten um eine umfangreiche Darstellung der Ist-Situation, wie stellt sich die flexible Kinderbetreuung im Landkreis derzeit dar:

- Werden landkreisweit ähnliche oder gleiche Öffnungszeiten angeboten?
- Welche Elternbeiträge werden in den Städten, Gemeinden und Samtgemeinden des Landkreises Stade für die Halbtags- und Ganztagesbetreuung in den Kindertageeinrichtungen bzw. in der Kindertagespflege erhoben (tabellarische Darstellung).
- Wie wird ein gleicher Mindeststandard in den Kinderbetreuungseinrichtungen und in der Kindertagespflege gewährleistet (räumlich, personell, Ausstattung etc.)?

- Welche Kosten entstehen in den Städten, Gemeinden und Samtgemeinden pro Krippen-, Kita- und Hortplatz. Welche in der Kindertagespflege?
- Wie werden kommunales und privates Kapital, z.B. Immobilien in die Kalkulation der Kosten einbezogen?
- Welche Landes- und Bundesmittel werden für die Deckung der Betriebskosten differenziert nach Kindern unter drei Jahren und Kindern über drei Jahren kalkuliert.
- Wird sichergestellt, dass sich sämtliche Träger kommunaler Kindergärten und -krippen bei Bezahlung ihres Personals an den TVÖD halten?
- Welche Kosten entstehen für die Vorschul- und Hortbetreuung je Kind im Landkreis Stade?
- Für welche Städte, Gemeinden und Samtgemeinden liegt eine Elternbefragung für den Bedarf an Ganztagsangeboten für Krippe, Kita und Hort vor. Welches Ergebnis hatte die Elternbefragung?
- Für welche Städte, Gemeinden und Samtgemeinden liegt eine Elternbefragung für den Bedarf betreuungsplätzen für Kinder und drei Jahren vor. Welches Ergebnis hatte die Elternbefragung?

Abschließend bitten wir soweit - noch nicht geschehen - um Veröffentlichung des Berichts auf der website des Landkreises Stade

Mit freundlichen Grüßen



Verena Wein-Wilke

nachrichtlich:  
Kreistagsfraktion, KV Bündnis90/DieGrünen, Stader Tageblatt, Kreiszeitung